Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1874

190 (14.8.1874)

Visual Library

Beilage zu Nr. 190 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 14. August 1874.

Frankreich.

△ **Paris**, 11. Aug. Die „Opinion nationale" schreibt: Eine anständige Belohnung wird Demjenigen zugesichert, der einen Kandidaten ausfindig macht, welcher sich für einen Orleanisten auszugeben wagt. Bis jetzt sind alle Nachforschungen fruchtlos geblieben und die Organe der Partei schicken sich in das Unvermeidliche: sie unterstützen den septennatistischen Kandidaten des Calvados, obschon er ein Bonapartist ist.

Der „Ordre" protestirt lebhaft gegen das Empfehlungsschreiben, welches der „Français" Hrn. Le Provost de Launay mitzugeben glaubte, indem er ihn einen Septrunalisten nannte. Dieser sei ein Imperialist, nichts als ein Imperialist, ruft der „Ordre" und wiederholen im Chorus seine bonapartistischen Glaubensgenossen in heimlicher Schadenfreude über die Verlegenheit des rechten Zentrums. — Die „Union" stellt über diese Sachlage folgende Betrachtungen an:

„Es stellt sich uns in diesem Augenblick die eigenthümliche Erscheinung dar, daß die jetzigen Machthaber, die Minister des Marschalls Mac-Mahon, einer Partei angehören, die man im Lande kaum kennt. Das rechte Zentrum ist in der Nationalversammlung vertreten, das Kabinet gehört ihm; wenn es aber Wähler suchen müßte, die wie es und mit ihm denken, so würde es sich umsonst abmühen. Kaum findet man einige spärlich gesäete Anhänger der „Doktrin" hie und da in den Städten. Das Volk weiß nichts von ihnen und die Bourgeoisie betrachtet sie mit übelwollender Neugier als Utopisten."

Die „Union" hat hierin vollkommen Recht, sagt die „France" (welche, beiläufig gesagt, jetzt unter der Direktion des Hrn. E. de Girardin steht); aber die Orleanisten könnten sie ihrerseits fragen, wo im Lande die Anhänger der Restauration der weißen Fahne zu finden sind?

Spanien.

— Der kleine feste Platz La Guardia, halbwegs zwischen Peñacerrada und Logroño, welcher in dem gegenwärtigen Kriege schon mehrmals von der einen wie von der andern Partei eingenommen wurde, ist jetzt wieder in die Gewalt des Karlistengenerals Dorregaray gefallen, und zwar, wie ein Telegramm der „Times" besagt, durch Verrath innerhalb des Ortes selbst. Von dort marschirte Dorregaray, welcher außer seiner Infanterie auch einige Kavallerie und fünf Kanonen besitzt, nach La Puebla de Arganzon, welches an der Straße von Vitoria nach Miranda de Ebro liegt, und verschanzte dort einen Theil seiner Truppen, deren übrigen Theil er in Peñacerrada ließ. Sein Zweck scheint die Zerstörung der Eisenbahn von Miranda nach Logroño zu sein, auf welcher das Reisen keineswegs ein Vergnügen ist. Die Lokomotiven sind von Kugeln durchbohrt. Um Dorregaray's Bewegungen zu überwachen und La Guardia wieder zu nehmen, ist General Blanco mit acht Bataillonen, 12 Kanonen und Kavallerie abmarschirt. Die Dörfer in der Umgegend von Miranda sind von republikanischen Truppen besetzt; Karlisten dagegen stehen auf den benachbarten Höhen. — In Santander liegen drei, in der Nähe von Bilbao zwei spanische Kanonenboote; die Küste ist nicht so sorgsam bewacht, wie es wohl Noth thäte.

Die alfonsistische und franzosenfreundliche „Epoca" vom 8. d. rühmt Frankreich, daß es, den Vorstellungen der spanischen Regierung nachgebend, beschlossen habe, die Grenze zu sperren und jegliche Hilfeleistung von französischem Gebiete aus den Karlisten abzuschneiden. — Die Alfonsisten scheinen die Zeit für gekommen zu erachten, für ihren Kandidaten zu wirken. Sie verbreiten deßhalb jetzt die Versicherung, daß, wenn Prinz Alfons den Thron bestiege, weder die Königin Isabella noch ihr Gemahl nach Spanien zurückkehren würde, daß der Prinz ferner seine Absicht ausgesprochen habe, mit denjenigen Personen, welche die Ursache des Sturzes seiner Mutter gewesen, in keine Verbindung zu treten. (Köln. Ztg.)

Großbritannien.

E.C. **London**, 10. Aug. Ueber die den Karlisten von französischer Seite zu Theil gewordene Unterstützung gibt ein „Warhawk" unterzeichnetes längeres Schreiben, welches von der „Times" veröffentlicht wird, eingehende und interessante Unterstützung. Der Einsender scheint Einer jener Abenteurer zu sein, welche in ungeregelten Verhältnissen bald der einen, bald der andern Partei Dienste leisten, genaue Auskunft über Alles erhalten, was hinter den Coulissen vorgeht, und mitunter mit dieser Auskunft ein gutes Geschäft machen. Wie aus dem vorliegenden Schreiben hervorgeht, war Warhawk heute in der Lage, in England den spanischen Vertreter darüber zu unterrichten, daß Waffen für die Karlisten hier angekauft worden waren und mit einem gewissen Fahrzeuge verschifft werden sollten; morgen finden wir ihn als Träger von Briefen für Don Carlos im Hauptquartier des Prätendenten, wo er die Ehre hat, einige congrevische Raketen vor Sr. Majestät abzubrennen. Kurz darauf setzt er beim Ministerium in Madrid den betreffenden amtlichen Persönlichkeiten zu, rühriger aufzutreten und die der Regierung zugehenden Berichte über Waffensendungen besser zu berücksichtigen. In Lissabon wie in Bayonne sah sich unser Gewährsmann ebenfalls gründlich um, und er erzählt, wie man ihm an ersterem Orte ein gutes Stück Geld geboten habe, wenn er seiner Wege gehen und schweigen wolle. Im Großen und Ganzen stellt dieser Zeuge der französischen Regierung kein übles Zeugniß aus. Er bekräftigt, daß gegen den Waffenexport zur See nach Spanien ernstliche Maßregeln getroffen worden seien, und wirft dagegen den spanischen Behörden große Lässigkeit vor. Was den Durchgang von Karlisten durch die Pyrenäengrenze anbelangt, so wird auf die Thatsache hingewiesen, daß in Paris eine regelmäßige Agentur bestehe, welche gegen Vergütung einem Jeden auf Verlangen einen regelrechten spanischen Paß besorge, so daß es schwer sei, Karlisten den Eingang nach Spanien zu wehren.

Badische Chronik.

Buchen, 8. Aug. (Buchn. Anz.) Ein lebhaftes militärisches Treiben werden die ersten Tage des Monats September in unsere Gegend bringen; denn während der ersten 7 Tage werden die Manöver zwischen Buchen, Walldürn, Sindolsheim und Osterburken abgehalten. Die folgenden Tage ziehen sie sich gegen den Erf- und Taubergrund und die Bahnstrecke der Odenwald-Bahn, und zwar finden die Uebungen statt vom 8.—11. September bei Hardheim, Königheim und bei Boxberg-Königshofen; vom 12.—16. Sept. bei Gerlachsheim und von da gegen Osterburken, von wo aus die Infanterie auf der Bahn in ihre Garnisonen zurückkehren wird. An den Manövern nehmen außer den Kavallerieregimentern Nr. 20 und 22 (1. und 3. bad. Dragonerregiment), das 1., 2. und 3. badische Infanterieregiment und das Oberschlesische Infanterieregiment Nr. 22 Antheil.

C.M. **Hornberg**, 11. Aug. Es ist schon wiederholt und viel über den Schwarzwald, dessen Bewohner, Orte und berühmte Eisenbahn geschrieben, aber das Städtchen Hornberg, das doch an Naturschönheit und gewerblichen Etablissements zu den ersten des Schwarzwaldes gezählt werden kann, nur wenig oder gar nicht erwähnt worden. Hornberg, früher ein württembergisches Städtchen, erst seit 1810 an Baden gefallen, mit etwa 2000 Einwohnern, hat sich in den letzten Jahren in Folge der Rührigkeit seiner industriellen Bewohner ungemein gehoben, und wird gegenwärtig eine sehr bedeutende Thätigkeit im Bau von neuen gewerblichen Etablissements und Wohnungen entwickelt. Es befinden sich bekanntlich hier ein alte weitberühmte Steingut-Fabrik, die über 300 Arbeiter beschäftigt, eine respektable Baumwoll-Weberei, mit Hemden- und Blusenfabrikation verbunden; eine zweite, gleiche Fabrik ist im Bau begriffen. Ferner heben wir noch hervor die Essig- und Branntwein-Fabrikation, eine Butter- und Schmalzfabrik, zwei Etablissements für Holz- und Uhrenkasten-Schnitzerei, die viele Leute beschäftigen und sehr viele und schöne Artikel liefern. Dazu kommt noch eine Fournierschneiderei, eine zweite mit Kehlleisten-Fabrikation ist im Bau begriffen, eine mechanische Werkstätte, eine Sägmühle, mehrere Gerbereien und sonstige verschiedene Geschäfte, acht Bierbrauereien, darunter die große berühmte Schloßbrauerei.

Unsere Stadt ist dem reisenden Publikum, und besonders auch Brustleidenden wegen seiner schönen Tannen- und Fichtenwaldungen mit sehr angenehmen Spaziergängen und wegen des gesunden Quellwassers und der reinen, milden Luft zu längerem Aufenthalt sehr zu empfehlen. Was Beherbergung anbelangt, ist ebenfalls gut gesorgt, da mehrere gute Gasthöfe sich hier befinden, besonders „Bär" und „Löwe" (alte Post), in welch' letzterem zu jeder Zeit kalte und warme Bäder zu haben sind. Mitten im Ort vereinigen sich zwei forellenreiche Bäche, und ist dem Liebhaber die Fischerei zu jeder Zeit gegen eine kleine Abgabe gestattet. Besonders zu erwähnen ist die prächtige Lage des Bahnhofs auf einer Anhöhe inmitten des Orts, für den Reisenden, der thalaufwärts fährt, ganz überraschende Aussicht bietend. Kurz ehe der Bahnzug den Ort erreicht, hat er den ersten Tunnel der Bahn von etwa 200 Fuß Länge zu passiren. Kaum ist derselbe verlassen, so berührt er schon die wundervolle, über das schöne Reichenbach-Thal führende, etwa 100 Fuß hohe und 400 Fuß lange Gitterbrücke und fährt in den Bahnhof beinahe über den höchsten Firsten des Städtchens ein. Gerade gegenüber dem Bahnhof ist das prachtvolle alte, zum Theil noch gut erhaltene Schloß mit seinem schönen altehrwürdigen Thurme, der in nächster Zeit für das Publikum besteigbar gemacht wird und eine wunderschöne Aussicht bietet. Der Schloßberg ist etwa 300 Fuß hoch und von drei Seiten zu besteigen und zu befahren. Oben angekommen, findet der Besucher nicht nur alle seine Erwartungen bezüglich der interessanten Lage und Aussicht übertroffen, sondern es werden ihm in der sehr gut eingerichteten Restauration mannigfache Erfrischungen zu billigen Preisen geboten, besonders wird das berühmte Hornberger Schloßbier an der Quelle jederzeit sehr gut gefunden. Die Aussicht ist außerordentlich lohnend. Besonders großartig nimmt sich vom Schloß aus gesehen, ein Eisenbahn-Zug aus, der sich, von beinahe zwei Stunden her schon in Sicht, das schöne Gutach-Thal heraufwindet, gerade gegenüber in den Tunnel einfährt, unmittelbar darauf die auf drei massiven 100 Fuß hohen Pfeilern ruhende Brücke passirt, um dann am Bahnhof anzuhalten. Von Hornberg aus ist es ein Leichtes, zweimal per Tag nach dem nahen Triberg und retour zu kommen, daselbst den Wasserfall, die Gewerbehalle, Uhrenfabrikation, Drahtzieherei und Uhrenräder-Gießerei zu besichtigen. Bleibt noch Zeit übrig, ist in einer halben Stunde mit der Bahn das Städtchen St. Georgen erreicht, wo ebenfalls die Uhren- und Strohhut-Fabrikation zu Hause ist. Diese drei Orte liegen an der interessantesten Linie der ganzen Schwarzwald-Bahn, und wird es gewiß Niemand reuen, einige Tage sich dort aufgehalten zu haben.

△ **Vom Oberrhein**, 11. Aug. Die Basler Kadetten unternahmen am vorigen Mittwoch — 102 an der Zahl — einen unbewaffneten Ausmarsch ins Badische, um durch diese Uebung die Ausdauer der jungen Leute zu erproben. Morgens 6 Uhr stellte sich die Mannschaft bei der Klarakirche in Reih und Glied und begab sich unter Leitung ihrer Instruktionsoffiziere zum badischen Bahnhof. In zuvorkommender Weise hatte die Direktion der badischen Staatsbahn 50 Prozent Rabatt für die Fahrt bis zur Station Brennet gewährt. In Brennet wurde linksab in das reizende Werrathal und dann bis zur „Erdmannshöhle" bei Hasel marschirt, die letztere von der ganzen Mannschaft abtheilungsweise besichtigt und sodann der Marsch durch herrliche Triften und Tannenwälder bis nach Schopfheim fortgesetzt. Im hübschen Saale des Gasthofs „zum Pflug" daselbst, dessen Wirth, Hr. Müller, für seine gute und billige Bewirthung die vollste Anerkennung fand, war bald die ganze Mannschaft placirt. Die Speisung unserer schweizerischen Gäste geschah ebenso pünktlich als rasch, und ein gutes Glas Wein durfte zur Erfrischung nicht fehlen. Nach halbstündiger Ruhe marschirte die jugendliche Truppe in geschlossener Kolonne und musterhafter Ordnung über Lörrach nach Basel und hatte somit einen Marsch von neun Wegstunden ohne den geringsten Unfall zurückgelegt.

Die Bundesstadt Bern war anläßlich des am vorigen Sonntag dort eröffneten eidg. Feuerwehr-Festes glänzend geschmückt. Am ersten Tag hatten sich trotz der unfreundlichen Witterung 1200 Theilnehmer in Bern eingefunden. Von Seiten der badischen Feuerwehren war folgendes — sehr beifällig aufgenommene — Telegramm dort angekommen: „Den Kameraden der freundnachbarlichen Schweiz rufen wir zu ihrem heutigen Feuerwehr-Fest ein herzliches Glückauf zu, mit dem Wunsch, durch die gefaßten Beschlüsse möge unter Mitwirkung jedes Einzelnen eine segensreiche Wirksamkeit für unser gemeinsames Werk der Nächstenliebe erzielt werden!"

△ **Vom Bodensee**, 10. Aug. Das Bad Ueberlingen erfreut sich fortwährend eines lebhaften Besuches, und die Lage und Einrichtung des Badhotels ist geeignet, den dortigen Aufenthalt recht angenehm zu machen. Nicht minder sind die übrigen Gasthöfe zur Zeit stark frequentirt, wie denn Ueberlingen überhaupt vermöge seiner günstigen Situation und schönen Umgebung den stets wachsenden Ruf eines klimatischen Kurortes neuerdings bewährt, und in der That zur Erholung ganz besonders geeignet erscheint. — Die Entwicklung der Weinreben hat in der Nähe von Maurach und Meersburg, sowie bei Hagnau und Immenstaad in letzterer Zeit die erfreulichsten Fortschritte gemacht, und wird in jenen Bezirken einem reichlichen Herbsterträgniß heuer entgegengesehen. — Die bekannte Weinhandlung der HH. J. Faller u. Komp. in Markdorf hat unlängst mehrere Wagenladungen spanischer Weine — rother und weißer Alicante — über Cette und Genf bezogen, deren Qualität, wie uns versichert wurde, sehr befriedigend ausfiel, und welche von jenem Hause in kleinern und größern Parthien abgetreten werden. — Die dem Abschlag zugewandte Tendenz des Getreidegeschäfts hat seit unserm jüngsten Bericht noch weiter an Terrain gewonnen, und die Fruchtpreise haben einen ferneren Rückgang erfahren. In Romanshorn sind während der abgelaufenen Woche bereits einzelne Sendungen neuer ungarischer Weizen eingetroffen, welche in Anbetracht ihrer prächtigen Qualität zu hohen Preisen (zu 36 bis 36½ Fr. per 100 Kilos) raschen Absatz fanden, während der amerikanische Weizen zu 28½ bis 30 Fr., und der russische Weizen zu 30½ bis 32 Fr. per Doppelzentner verkauft wurde. Hafer war etwas flauer und kostete 26 bis 28 Fr.

Vermischte Nachrichten.

— Dr. Onno Klopp, der welfische Hofhistoriograph, hat sein Ziel erreicht. Wie man der „Germania" bestätigt, ist die Mittheilung der „Volksztg." über die Konvertirung Klopp's zum Katholizismus richtig. „Klopp's Kinder sind, wie die „Germania" hinzufügt, da seine Frau katholisch, schon früher der kathol. Kirche zugeführt. Die Nachricht hat eigentlich weniger überrascht, da Klopp, wie man erzählt, schon zu der Zeit, als er noch am protestantischen Gymnasium Lehrer war, eine gewisse Hinneigung zur kathol. Kirche gezeigt haben soll. Solche Erscheinungen sind leicht erklärlich und natürlich ꝛc."

Literarisches.

h.T. Das 4. Heft der Zeitschrift für weibliche Bildung bietet wieder manchfach anregenden Wissensstoff für Schule und Haus dar. In dem ersten Aufsatz wird der Einfluß Molières auf die deutsche Bühne geschildert. An der Hand des Werkes unseres Landsmannes E. Devrient über die Entwicklung des deutschen Bühnenwesens wird uns ein Bild von den Zeiten gegeben, da die deutsche Schauspielkunst noch durch herumziehende Banden ausgeübt wurde, deren eine, die Wandertruppe des Magisters Velthen, welche z. Th. gebildete und geniale Köpfe in sich schloß, zuerst Stücke von Molière zur Darstellung brachte, welche doch den wichtigsten Forderungen der dramatischen Darstellung weit besser entsprachen, als die meist possenhaften Schaustücke, durch welche sich sonst das Publikum unterhalten ließ. Es wird ferner das reformatorische Streben für das Bühnenwesen von den Tagen der Frau Neuberin bis auf Lessing geschildert, welcher Dichter den darstellenden Künstlern endlich entgegenbrachte was bisher gefehlt hatte: Stücke von deutscher Erfindung, deutscher Natur und deutschem Ausdruck. — Der zweite Aufsatz führt uns ein in die „pädagog. Weisheit des Brahmanen", indem er eine Anzahl ernster, sinniger Gedichte Rückert's in entsprechender Folge mit Erläuterungen einander anreiht und zur Beherzigung darbietet. — Dr. Gucheisen von Köln schreibt „über die Stellung des naturwissenschaftl. Unterrichts in den höheren Mädchenschulen", und Marie Calm richtet einen Brief an eine junge Lehrerin, worin sie ihre Erfahrungen bei dem Unterricht in der franz. Sprache mittheilt. — Ferner wird die neue Prüfungsordnung für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen mitgetheilt, welche das preuß. Kultusministerium erlassen hat, und von dem Herausgeber der Zeitschrift, Direktor Schornstein in Elberfeld, einer eingehenden Besprechung unterzogen. — Aus der Bücherschau heben wir als für hiesige Leser beachtenswerth besonders hervor, eine ausführliche empfehlende Beurtheilung des neuen Romans „Aristokraten" von F. v. Stengel hervor. Der Schluß des Heftes gibt Mittheilungen aus Schulprogrammen und Vereinsnachrichten, insbesondere über die III. Hauptversammlung des Vereins für höheres Mädchen-Schulwesen, welche im künftigen Monat hier gehalten werden soll.

Neu-York, 10. Aug. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Kapit. A. de Limon, welches am 23. Juli von Bremen und am 28. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Bremen, 11. Aug. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Minister Roon", Kapitän H. Erdmann, hat heute die zweite diesjährige Reise via Havre nach Neu-York mit Ladung und Passagieren angetreten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 12. Aug. (Schlußbericht.) Weizen per August —, per Sept.-Okt. —, gelber Weizen per Aug. 76¼, per Septbr.-Oktbr. 72¼. Roggen per Aug. 52⅓, per Septbr.-Oktbr. 52⅝. Rüböl per Septbr.-Oktbr. 17 11/12, per April-Mai 59 (Reichsmark). Spiritus per Aug. 28 Thlr. 9 Sgr., per September-Oktbr. 24 Thlr. 23 Sgr.

Breslau, 11. Aug. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100% per August 27, per August-Septbr. 26¼, per Sept.-Oktbr. 24¼. Weizen per Aug. 85. Roggen per Aug. 55½, per Septbr.-Oktbr. 54⅓, per April-Mai 158 Mk. Rüböl per Aug. 17⅚, per September-Oktober 17¾, per April-Mai 58½ Mk. Zink fest. — Wetter: Veränderlich.

† Stettin, 11. Aug. Getreidemarkt. Weizen per August 80¾, per Septbr.-Oktbr. 73, per April-Mai 210 Mk. Roggen per August 50¾, per September-Oktober 51⅜, per April-Mai 157 Mk. Rüböl 100 Kil. per Septbr.-Oktbr. 16⅔, per April-Mai 56 Mk. Spiritus loco 27½, per August und per August-Sept. 27 5/12, per Sept.-Oktbr. 24 7/12 bez.

† Köln, 12. Aug. Schlußbericht. Weizen behauptet, effektiv hiesiger 8 Thlr. 5 Sgr., effektiv fremder 7 Thlr. 5 Sgr., per November 6 Thlr. 27½ Sgr., per März 6 Thlr. 25½ Sgr., per Mai 6 Thlr. 26 Sgr. Roggen unveränd., eff. hies. 6 Thlr. 18 Sgr., per Nov. 5 Thlr. 4½ Sgr., per März 5 Thlr. 4 Sgr., per Mai 5 Thlr. 4½ Sgr. Rüböl fest, effekt. 10 Thlr. 9 Sgr., per Oktober 10 Thlr. 3 Sgr., per Mai 10 Thlr. 21 Sgr. Leinöl 11 Thlr.

† Hamburg, 12. Aug., Nachm. (Schlußbericht.) Weizen per Sept.-Okt. 224 G., per Okt.-Nov. 220 G., per Nov.-Dez. 218 G. Roggen per Sept.-Oktbr. 165 G., per Oktbr.-Nov. 162 G., per Nov.-Dezbr. 160 G.

Mainz, 12. Aug. Weizen fester, per August — fl. — kr., per November 12 fl. 33 kr. Roggen matt, per August — fl. — kr., per November 9 fl. 35 kr. Hafer ruhig, per Aug. — fl. — kr., per November 10 fl. 25 kr. Rüböl unveränd. per Oktober 17 fl. 57 kr. per Mai 18 fl. 55 kr. Raps —, per Sept. 16 fl. 30 kr.

Nürnberg, 10. Aug. [Tagesbericht über Hopfen.] Seit etlichen Tagen hat sich die Temperatur in Folge hie und da niedergegangener Regen ziemlich abgekühlt, was den Hopfenpflanzen gut zu Statten kommen dürfte. In Folge dessen lassen unsere unten folgenden Berichte etwas bessere Aussichten durchschimmern. Ueber das Ernteresultat ist man aus dem Grunde noch im Unklaren, weil es hauptsächlich auf die Entwicklung der Blüthen und der Dolbenbildung ankommt, welche in den nächsten 2—3 Wochen stattfindet. Dennoch versuchen wir es, an der Hand der Hopfenbau-Statistik der letzten 6 Jahre, den muthmaßlichen Ernteertrag pro 1874 von Bayern, Württemberg und Baden ziffernmäßig beizufügen.

Hopfenertrag von Bayern, Württemberg und Baden.

Erntejahr	Regier.-Bezirk Mittelfranken Ztr.	Ganz Bayern Ztr.	Württemberg Ztr.	Baden Ztr.
1868	90,000	232 600	81,634	33,774
1869	40,000	100,000	39,773	29 842
1870	105 253	275,000	70,692	29,207
1871	40,772	90 000	36,404	14,163
1872	70,688	150,000	60,702	32,393
1873	108,122	209,045	73,733	37,842
1874	60,000	115,000	40,000	27,000

Unsere seitherigen Zusammenstellungen geben der Vermuthung Raum, daß nach heutiger Schätzung in Mittelfranken 70,000 Ztr., in ganz Bayern 115- bis 120 000 Ztr., Württemberg 40 bis 50,000 Ztr., in Baden 27- bis 30,000 Ztr. geerntet werden. Diese Beträge würden im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von ca. 100,000 Ztr. beziffern. Bei den andern Hopfenländern, über welche wir später ebenfalls statistische Aufstellungen bringen werden, ist die Differenz eine noch größere.

Es kann uns nicht einfallen, von diesen Zahlen eine Genauigkeit zu prophezeien, vielmehr bitten wir unsere Freunde und Berichterstatter, gegentheilige Meinungen und motivirt einzusenden. Das Ernteresultat wird s. Z. Schiedsrichter sein.

Die geschäftliche Lage des Marktes betreffend, ist der Verkehr wieder etwas reger als am Schluß der Vorwoche. Seit Samstag gingen von einem Kommissionslager 65—70 Ballen zu geheimgehaltenen Preisen ab und heute beziffern die Abschlüsse bei weichender Preistendenz ca. 90 Ballen und bekunden im Verhältniß zum vorachtägigen Geschäft eine kleine Reduktion. Es wurden Hallertauer prima zu 58—62 fl., do. sekunda 50—52 fl., Württemberger prima zu 58—65 fl., do. sekunda 48—50 fl., Aischgründer prima zu 50—54 fl., Oesterreicher zu 50 fl. übernommen.

Stockach, 11. Aug. [Fruchtmarkt-Preise.] Kernen höchster 8 fl. 3 kr., mittlerer 6 fl. 46 kr., niedrigster 5 fl. 15 kr. Weizen höchster 6 fl. — kr., mittlerer 5 fl. 51 kr., niedrigster 5 fl. 15 kr. Hafer höchster 5 fl. 37 kr., mittlerer 5 fl. 20 kr., niedrigster 4 fl. 30 kr. Oelsamen höchster 8 fl. — kr., mittlerer 7 fl. 38 kr., niedrigster 7 fl. — kr. per Zentner oder 50 Kilo.

C.L. Paris, 11. Aug. Die Samstag begonnene, gestern fortgesetzte Reprise dauerte heute fort. 5prozent. Rente schloß 98.95 mit 35 Cent. Hausse, 3proz. ging von 63.20 auf 63.45. Dabei darf freilich nicht unerwähnt bleiben, daß das Geschäft nichts weniger als belebt ist; nicht nur die haute banque, sondern selbst die petite banque ist in Vakanz und der Markt den Kleinen überlassen. Da man durchaus etwas thun will und da für den Augenblick weder politisch noch finanziell irgend ein Grund zur Baisse vorliegt, so steigt man. Einen Widerstand dürfte die Reprise erst erfahren, wenn man versuchen wird, den 99er zu übersteigen. Italiener stiegen von 67.50 auf 67.70. Ottom. Bank in Reprise auf 637, auch spanischer Mobilier fährt zu steigen fort. Banque de Paris 1155, österr. Staatsbahn unverändert 731, dagegen Lombarden 315 mit 5 Fr. Reprise; man spricht neuerdings von einem Hausse-Syndikat. En Banque scheinen Spanier steigen zu wollen, wie der Börsenwitz behauptete, weil Bazaine den Oberbefehl über die Armee antreten werde; man notirte 18 und 18 1/16, jedoch um auf 17 15/16 zurückzufallen. Türken 44.15 à 44.40, Ottomane 1873er erst 244 und 245 auf das Gerücht, daß — sonderbares Haussemotiv — eine neue türkische Anleihe abgeschlossen sei, verflauten auf 241.75. Der Comptantenmarkt ist fest, aber ebenfalls wenig beliebt.

† Paris, 12. Aug. Rüböl per August 74.—, per Septbr.-Dezbr. 75.50, per Jan.-April 77.50. Mehl 8 Marken, per August 62.50, per Septbr.-Dezbr. 60.—, per November-Februar 59.—. Weizen per August 28.25, per Sept.-Debr. 27.25. Spiritus per August 69.50. Zucker, 88° disponible 58.—.

Amsterdam, 12. Aug. Weizen loco geschäftslos, per Nov. 299, per März 293. Roggen loco —, per Oktober 190½, per März 190½. Rüböl loco 31, per Herbst 31 5/8, per Frühjahr 34. Raps loco —, per Herbst 349, per Frühjahr 362.

London, 11. Aug. [City-Bericht.] Diskontomarkt flotter. Dreimonatswechsel werden gerne à 3¾ Proz. eskomptirt und viele Kaufleute weigern sich solche zu mehr als 3⅝ Proz. zu begeben.

Fondsbörse fest. Heimische Fonds unverändert. Amerikanische fundirte Anleihe hob sich ¼ Proz. Südamerikaner wichen. Türken von 1873 profitirten ½ Proz. und Aegypter von 1868 hoben sich um 1 Proz. Ungarn von 73 und Russen von 71 und 72 schwangen sich ¼ Proz. und Peruaner, Italiener und 5proz. Türken von 1865 ⅛ Proz. empor.

London, 12. Aug. Consols 92⅝, Amerik. 104⅝. Schwimmende Weizenladungen: eingetroffen —, zum Verkauf angeboten 28 Cargos. — Weizen und Mehl stetig, aber ruhig.

Liverpool, 12. Aug. Baumwollenmarkt. Umsatz 18,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Middling Upland 8¼, Middling Orleans 8⅜, Fair Egyptian 8, Fair Dhollerah 5⅜, Fair Broach 5⅜, Fair Oomra 5⅜, Fair Madras 5, Fair Bengal 4½, Fair Smyrna 6¾, Fair Pernam 8½, Middl. Fair Dholl. 5, Middl. Dholl. 4⅝, Good middl. Dholl. 4⅝, Good Fair Oomra 5¾. Fest.

Neu-York, 11. Aug. Goldagio 109¼. London 4,87½. Baumwolle middling Upland 17 cs. Petroleum Standard white 11⅞ cs. Mehl extra State D. 5,75. Rother Frühjahrsweizen D. 1,34. Schmalz, Marke Wilcox 15. Speck 11¾. Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 1000 Ballen. Hiesiger Baumwoll-Vorrath 148,000 B.

[Berloosungen.] Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahr 1872. Ziehung am 10. Aug. Auszahlung am 1. Apr. 1875. Hauptreise: Nr. 358860 15,000 Fr. Nr. 123730 500 Fr. Nr. 9935 11327 18670 29290 35193 45141 100437 106295 112275 114505 119905 120598 124208 124354 140937 168471 168744 179970 183180 194315 197195 209445 223158 251075 256911 263913 276352 283637 290316 291389 304505 307823 316020 324445 342362 342476 356406 358417 à 250 Fr.

Verantwortlicher Redakteur:
Paul Kretzschmar in Karlsruhe.

J.829. Gemeinde Mühlingen.

Oeffentliche Mahnung.

Grund- und Pfandbuchs-Bereinigung der Gemeinde Mühlingen betreffend.

Auf Grund des Abs. 2 des Gesetzes vom 28. Januar 1874 ergeht hiermit an sämmtliche Gläubiger die Mahnung, die seit länger als dreißig Jahren in unseren Grund- und Pfandbüchern eingeschriebenen Einträge zu erneuern, widrigenfalls die

innerhalb sechs Monaten

nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge gestrichen werden.

Das Verzeichniß der in Frage stehenden Einträge liegt beim Bürgermeister dahier zur Einsicht offen.

Mühlingen, den 6. August 1874.

Pfandgericht: Bürgmstr. Banholzer.

Bereinigungs-Kommissär: Elias Bedenk.

J.848. Gommersdorf.

Oeffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Gommersdorf mit Hof Heßlingshof betr.

Die Gläubiger der am 22. Juni 1832 bis 1. August 1844 in genannten Büchern eingeschriebenen Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten werden auf Grund der Gesetze vom 5. Juni 1860, Rgblt. 1860 Nr. 30, und vom 28. Januar 1874, Gesetz- und Verordnungsblatt 1874 Nr. 5, aufgefordert, ihre hiernach über 30 Jahre alten Einträge

binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, andernfalls diese Einträge nach Ablauf der gegebenen Frist gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der betreffenden Einträge liegt im hiesigen Rathhause zur Einsicht der Betheiligten offen.

Gommersdorf, den 12. August 1874.

Das Pfandgericht: Beck, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär: Thron, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

J.836. Nr. 17,438. Bruchsal. Auf Antrag der Christina und Wilhelmine Süß, der Frieda und Karolina Zimmermann von Graben werden alle Diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt werden.

Bruchsaler Gemarkung.

250 Rth. Wiesen auf den Neuwiesen, neben Jakob Friedrich Rösch und Christof Zimmermann Wb. Erben.

Bruchsal, den 7 August 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

J.837. Nr. 17,440. Bruchsal. Auf Antrag der Andreas Brunner Wb. in Neuthard werden alle Diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstück in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt werden.

Bruchsaler Gemarkung.

1 Vrtl. 20 Rth. Wiesen unter der Hauptallee über dem Bache, mittlerer Gewann, neben Valentin Werner und Vitus Baumgärtner.

Bruchsal, den 7. August 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

J.835. Nr. 5273. Schopfheim. Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 29. Mai d. J., Nr. 3694, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an der dort bezeichneten Liegenschaft angemeldet wurden, so werden solche hiemit dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Schopfheim, den 10. August 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Stigler.

Ganten.

J.844. Karlsruhe. Zu der Veröffentlichung des Gantedikts in der Gant des Kaufmanns Justus Seufert von hier vom 2. v. Mts., Nr. 18,449, wird berichtigend bemerkt:

Die in der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger werden auch in Beziehung auf einen Nachlaßvergleich als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Karlsruhe, den 7. August 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

Vermögensabsonderungen.

J.843. Nr. 4145. Civilkammer. Freiburg. Die Ehefrau des Schlossers Josef Braun, Karolina, geborne Jahner, von Freiburg hat eine Klage auf Vermögensabsonderung gegen ihren Ehemann erhoben, zu deren Verhandlung in öffentlicher Gerichtssitzung Tagfahrt auf

Montag den 12. Oktober d. J., Morgens 8½ Uhr,

anberaumt ist.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 4. August 1874.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
v. Rotteck.
Kaiser.

Erbvorladungen.

J.833. Offenburg. Anton Kempf von Waltersweier, geb. im Jahr 1834, ist vor etwa 10 Jahren nach Amerika ausgewandert.

Da dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, seine Erbrechte an den Nachlaß seines am 27. Mai d. J. verstorbenen Vaters Benedikt Kempf von Waltersweier

binnen drei Monaten

bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigens sonst sein Erbtheil Denjenigen würde zugetheilt werden, denen solches zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 11. August 1874.

Der Großh. bad. Notar
Ed. Dillinger.

J.839. Gerlachsheim. Anna Schäffner von Marbach, Amts Tauberbischofsheim, an unbekannten Orten abwesend, ist zur Erbschaft auf Ableben ihrer Eltern, des Johann Schäffner, Landwirth von Marbach, und dessen Ehefrau Elisabetha, gebornen Mohr, von da, kraft Gesetzes mitberufen. Dieselbe wird aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

zu den Theilungsverhandlungen zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Gerlachsheim, den 9. August 1874.

Der einstw. Notar
Korn.

Handelsregister-Einträge.

J.842. Nr. 4855. Neustadt. Unter Ord.-Zahl 1 wurde heute in das Genossenschaftsregister eingetragen:

„Der Consumverein Neustadt mit dem Sitze in Neustadt."

Gesellschaftsvertrag vom 11. Juni 1874.

Gegenstand des Unternehmens ist, den Mitgliedern ihre nothwendigen Lebensbedürfnisse in guter Qualität zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen, ihnen den durch den Geschäftsbetrieb erzielten Reingewinn zukommen zu lassen, durch kleinere oder größere Einlagen an Geld ein Ersparnißkapital zu sammeln.

Erster Vorstand ist Josef Bregger, zweiter Vorstand Josef Siefert, Verwaltungsmitglieder Johann Hauser, Josef Dobler und L. Rengaß.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Circulare oder durch dreimaliges Erscheinen im „Hochwächter".

Zur rechtsverbindlichen Zeichnung des Vereins gehört die Unterschrift des ersten und zweiten Vorstandes, sowie des ältest dienenden Verwaltungsmitglieds und im Verhinderungsfalle des Letzteren eines andern Verwaltungsmitglieds.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit hier eingesehen werden.

Neustadt, den 8. August 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Latterner.

J.841. Nr. 8557. Ettenheim. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde zu O.Z. 17 eingetragen: Ehevertrag des Simon Durlacher von Kippenheim mit Emma Mayer von Darmstadt vom 28. Juli 1874, wonach jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft.

Ettenheim, den 10. August 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Straub.

J.845. Nr. 17,849. Offenburg. Zu O.Z. 1 des Firmenregisters des früheren Großh. Amtsgerichts Gengenbach wurde eingetragen Beschluß vom Heutigen, Nr. 17,849, die Firma Wilhelm Burger zu Zell a. H. ist erloschen, und zu

O.Z. 120 des Firmenregisters wurde mit Beschluß vom Heutigen, Nr. 17,849, eingetragen:

Firma und Niederlassungsort: Max Burger in Zell a. H.

Inhaber der Firma: Max Burger, Kaufmann in Zell a. H.

Offenburg, den 8. August 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Roller.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

J.834. Nr. 7789. Billingen. Die Landwehrmänner Adolf Schätzle von Billingen, Jakob Doser von da, Mathias Schäfer von Kappel und Friedrich Schleicher von Weilersbach sind von Großh. Bezirksamt hier der unerlaubten Auswanderung im Sinne des § 360 Ziff. 3 des R.St.G. beschuldigt und ist gegen Jeden derselben eine Haftstrafe von 14 Tagen beantragt.

Zur öffentlichen Hauptverhandlung über diese Anklage wird nun Tagfahrt auf

Donnerstag den 20. August d. J., Vormittags ½10 Uhr,

anberaumt, und werden hiezu die Angeklagten mit der Aufforderung anher vorgeladen, sich bis dorthin hier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt werden würde.

Billingen, den 11. August 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
von Woldeck.

Fahndungszurücknahme.

J.840. Nr. 7881. Säckingen. Die Fahndung auf Theresia Weißenberger von Weisweil wird hiermit zurückgenommen.

Säckingen, den 10. August 1874.

Großh. bad Amtsgericht.
Stehle.
Ruß.

Urtheilsverkündungen.

J.831. Nr. 5080. Achern. J. A. S. gegen Anton Dupps von Renchen wegen unerlaubter Auswanderung wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Der Angeklagte Anton Dupps, Landwehrmann von Renchen, sei wegen unerlaubter Auswanderung in eine Geldstrafe von 25 Thalern und bei deren Unbeibringlichkeit in eine Haftstrafe von 3 Wochen und in die Kosten zu verfällen. B. R. W. Dieses Urtheil wird dem flüchtigen Angeklagten hiermit verkündet. Achern, den 8. August 1874. Großh. bad. Amtsgericht Himmel.

J.849. Sect. III a. J.Nr. 417. T.L.Nr. 222. Karlsruhe. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 27. Juli d. J., am 4. d. Mts. vom Königl. Generalkommando XIV. Armeekorps bestätigt, sind:

1. Unteroffizier Johann Hörth, 5. Esc. 3. Bad. Dragoner-Regiments „Prinz Karl" Nr. 22, aus Sinzheim, in bürgerl. Beth. Landwirth;
2. Dragoner Christian Kirchhofer desselben Regiments, aus Merzhausen im Amt Freiburg, i. b. B. u. Sattler;
3. Musketier Georg Friedrich Bauer, 2. Bataillons 3. Bad. Landwehr-Regiments Nr. 111, aus Pforzheim, i. b. B. Bäcker,

zur Strafe ihres Ausbleibens für Fahnenflüchtlinge erklärt, Unteroffizier Hörth und Musketier Bauer in Geldstrafen von je fünfzig Thalern, Dragoner Kirchhofer in eine solche von einhundert und fünfzig Thalern verurtheilt worden.

Karlsruhe, den 11. August 1874.

Königliches Gericht der 28. Division.
Der Gerichtsherr: von Pritzelwitz, Generallieutenant u. Divisions-Kommandeur.
Divisions-Auditeur: Dr. Stickel.

Verwaltungssachen.

Polizeisachen.

H.725. Nr. 6184. Staufen. Das Auffinden einer männlichen Leiche im Rheine bei Grießheim betr.

Am 8. d. Mts. wurde im Rhein bei Grießheim die Leiche eines bis jetzt dahier unbekannten Mannes, anscheinend im Alter von 50 — 60 Jahren, 1,68 Meter groß, dessen Tod wahrscheinlich schon vor mindestens 6 bis 8 Wochen eingetreten ist, aufgefunden. Wegen des hohen Verwesungszustandes können nur mangelhafte Merkmale zur Ermittelung der Person angegeben werden: graue und schwarze Kopfhaare von 4 Centimeter Länge, schwarzer, 3 Centimeter langer Schnurrbart, am Rande des Unterkiefers bis ans Ohr graue und schwarze, 1 Centimeter lange Haare und auf der Brust schwarze Haare.

Um den Hals war ein Hemdkragen mit einem Perlmutterknöpfchen befestigt, von weißem Baumwollenzeug mit blauen Tupfen, die Zahl 47,886 mit rothem Faden eingenäht. Außerdem fanden sich noch Fetzen von schwarzwollenen Hosen, neue Schuhe von Leder mit Elasting auf den Seiten, die Sohlen und hohen Absätze mit doppelter Reihe kleiner Stiften benagelt, und weiße baumwollene Socken mit 1 Centimeter breiten rothen Querstreifen.

Ueber die Person oder über die Umstände des Todes Bekanntes wolle uns mitgetheilt werden.

Staufen, den 10. August 1874.

Großh. bad. Bezirksamt.
Hippmann.

Verm. Bekanntmachungen.

H.722. 1. Basel.

Badische Wiesenthalbahn von Schopfheim nach Zell

Schwellenlieferung.

Die Lieferung der zu obigem Bahnbau erforderlichen Schwellen, bestehend in

1. 2300 Stück von Eichenholz, 240 Cm. lang, 15/24 Cm. stark,
2. 8000 Stück von Tannen- od. Forlenholz von gleichen Stärken,
3. 17 Cm. eichene Schwellen von verschiedenen Längen, 15/24 Cm. stark,
4. 34 Cm. tannene Schwellen von verschiedener Länge, 15/24 Cm. stark,

wird im Soumissionswege vergeben.

Lieferzeit auf die Station Schopfheim 1. Juni 1875.

Angebote auf sämmtliche oder einen Theil der Holzsortimente wollen schriftlich, portofrei und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum Tage der Soumissionseröffnung, d. i. **bis 24. August, Vormittags 10 Uhr**, auf dem Baubureau in Hausen bei Zell i. W. abgegeben werden, allwo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Basel, den 8. August 1874.

Der Vorstand der Eisenbahn-Gesellschaft.
Marcus Boelger.

Druck und Verlag der Braun'schen Hofbuchdruckerei.